

Paracetamol

MSTing zu "Schmerz"

Von CUSS

Kapitel 7: Benzodiazepine

Ben tapste vom Bad zurück in die Küche. Er sah nicht gut aus. Zugegeben, keiner der vier Freunde sah im Moment sonderlich gut aus, aber bei Ben war es umso deutlicher. Er schaffte es normalerweise auch mit nur drei Stunden Schlaf fit und agil auszusehen. Jetzt sah er, wenn Spirit ehrlich war, ziemlich scheiße aus. Wenn er sich nicht selber so schrecklich gefühlt hätte, dann hätte er seinen Freund gerne in den Arm genommen und ihm gesagt, dass alles besser werden würde. Aber nicht jetzt, jetzt hätte Spirit das selber gebraucht. Er zog die Beine hoch auf die Sitzfläche und umklammerte sie mit seinen Armen. Er zitterte immer noch.

Ben setzte sich benommen hin, diesmal auf einen Stuhl.

„Ich habe dir gesagt, dass du aufhören sollst zu essen! Das verträgt doch kein Mensch!“, fuhr Liz ihn an.

Ben schüttelte nur kapitulierend den Kopf.

„Wie geht's dir jetzt?“, fragte Sam. Obwohl er derjenige war, der am schwersten von dieser Situation betroffen war, zeigte er noch am meisten Mitgefühl.

„Ich habe eine Idee“, murmelte Ben mit rauem Hals.

„Du hast eine Idee“, wiederholte Liz skeptisch.

„Ich habe eine Idee“, bestätigte Ben.

„Was für eine Idee?“, wollte Samuel wissen.

„Wir müssen das Buch lesen.“

„Das werden wir nicht tun!“ Spirit war aufgesprungen, bevor er sich überhaupt dazu entschlossen hatte.

„Lass mich ausreden“, bat Ben. „Wir müssen es lesen und es so überfüttern an möglichen Opfern, dass es alle Leute, die es aufgefressen hat, wieder ausspuckt.“

Liz zog missbilligend eine Braue hoch. „Dieser Gedanke ist dir doch nicht etwa gerade gekommen, als du gekotzt hast?“

„Doch“, gab er zu.

„Es ist der beste Plan, den wir haben“, seufzte Sam.

„Das ist gar kein Plan! Wie sollen wir uns davor schützen in das Buch gezogen zu werden?“, protestierte Spirit. Er hatte nicht vor in einem Buch zu leben. Vor allem nicht in so einem.

„Dann geh' halt“, beendete Liz die Diskussion und schlug das sechste Kapitel auf.

Spirit warf Samuel und Ben einen unsicheren Blick zu, blieb aber sitzen. Er sagte sich, dass er einfach immer noch zu schwach war um aufzustehen.

﻿,,NEIN! Yuriko!!!!!"

Ben: „Was ist los?“

Liz: „Yuriko ist auf dramatische Weise gestorben. Warum wurde nicht erklärt.“

Ben: „Ach so, wegen all dem Trubel um uns herum hatte ich es vergessen.“

Korikos Schreie drangen langsam in Yurikos Bewusstsein.

Spirit: „Was?“

Sam: „Hä?“

Ben: *seufzt* „Oh, der ‚War alles nur ein Traum‘-Klassiker.“

Müde schlug er die Augen auf. „oh man...“ Schläfrig stand er auf und schlurfte in das Zimmer seiner Eltern wo Koriko schlief. Leise öffnete er die Tür. Koriko wälzte sich hin und her und Schweißperlen hatten sich auf seiner Stirn gebildet. Sein Gesicht war von Trauer verzerrt.

Ben: „Geht das überhaupt? Hat man im Schlaf so eine starke Mimik?“

Liz: *zuckt mit den Schultern*

Spirit: *kehrt langsam zu sich selbst zurück* „Haha, da hättet ihr Sammy mal heute Morgen sehen sollen!“ :D

Sam: ...

Leise ging Yuriko an sein Bett und wischte Koriko den Schweiß von der Stirn. „Schhht... Ich bin ja da...“

Ben: "Was ja eigentlich Grund ist unruhig zu sein, ein klares Eindringen in den persönlichen Raum und Privatsphäre, wenn ihr mich fragt."

Sam: „Und irgendwie ...“

Spirit: „Die Rechtschreibung ist viel besser als sonst, nicht wahr?“

Sam: „Ja. Was hat das zu bedeuten?“

Liz: *verdreht die Augen* „Vermutlich hat sich die Autorin das Kapitel noch mal vor dem Veröffentlichen angeschaut.“

Flüsterte er sanft und ergriff Korikos Hand. „Is ja gut...“

Sam: „Allerdings hat sie ohne Grund einen Absatz nach der wörtlichen Rede gemacht. Das stört schon den Überblick.“

Koriko schien sich langsam zu beruhigen.

Ben: „Was mich stört ist, dass Koriko ein wenig ... langsam ist.“

Liz: „Du meinst, weil er es nicht fertig bringt im Bad die Augen aufzumachen und jetzt zwar beruhigt wird, aber gleichzeitig nicht aufwacht? Du hast mal einen Orkan verschlafen.“

Und bald ging sein Atem wieder normal. Yuriko lächelte und strich ihm eine Strähne aus dem Gesicht.

Spirit: „Und jetzt das große Quiz! Wird Yuriko a) Koriko küssen oder b) sich denken wie sehr er ihn liebt oder c) beginnt jetzt der ab-18-Teil?“

Ben: „Oh Gott, bitte lass es b) sein.“

Liz: „Ist dir das noch nicht schmalzig genug?“

Ben: „Ich will keine Bettszene und jemanden, mit dem man nicht zusammen ist, im Schlaf zu küssen ist sowas von unmöglich.“

Spirit: „Wieso? Das mache ich andauernd.“

Ben: *rückt ein Stück von Spirit weg*

<Er ist richtig Süß wenn er schläft...Jetzt würd ich am liebsten...>

Ben: *schreit panisch*

Spirit: *schreit begeistert*

Nein... Yuriko verbannte diesen Gedanken schnell und legte Korikos hand vorsichtig damit er nicht aufwachte zurück aufs Bett.

Sam: „Kommata retten Leben. Groß- und Kleinschreibung auch.“

Ben: „Mir fällt gerade auf, Deutsch ist vermutlich die einzige Sprache, wo man solche Probleme bei solchen Geschichten hat.“

Liz: „Und wie trägt diese Aussage zu unserer Tätigkeit bei?“

Ben: *zuckt mit den Schultern* „Mir ist nur gerade aufgefallen was es für unterschiedliche Probleme in all den verschiedenen Sprachen gibt. Ich meine, Dyslexie im Deutschen ist etwas vollkommen anderes wie Dyslexie im Japanischen. Faszinierend, oder?“

Liz: „Geschmackssache.“

Er stand auf, lächelte Koriko nochmal an und verschwand dann wieder in seinem Zimmer.

Spirit: „Um sich dort einen runterzuholen und dabei an Kori zu denken.“

Koriko schlug die Augen auf seine Hand hatte sich in die Bettdecke gekrallt.

Sam: *schlägt mit seinem Kopf auf die Tischplatte ein*

Ben: *tatschelt Sams Schulter* „Komma?“

Sam: „Komma.“

Jetzt erst erinnerte er sich was er geträumt hatte. „Yuriko!“ Ruckartig stand er auf und lief in Yurikos Zimmer. Als er die Hand auf die Türklinke legte sah er wieder die Bilder aus seinem Traum.

Spirit: „Ohhh nein, liebe Autorin, diesmal bekommst du mich nicht dran! Ich weiß genau, dass das nur sich aufdrängende Erinnerungen sind!“

Ben: „Ich glaube sie versucht gar nicht dich reinzulegen ... es ist nur einfach nicht so offensichtlich als Intrusion beschrieben.“

Spirit: „Als was?“

Yuriko... Blutüberströmt in dem Bett... Tot...

Liz: „Aber die Tür ist immer noch zu, oder?“

Ben: „Der Teil gerade eben soll beschreiben, wie involviert Kori noch immer ist. Yuri tot zu sehen würde für ihn ein schlimmes Trauma bedeuten.“

Sam: „Ich denke irgendjemanden so zu finden würde für jeden ein Trauma sein.“

Koriko schluckte. Nein... Yuriko konnte... durfte nicht tot sein. Er öffnete die Tür und atmete erleichtert aus.

Spirit: „Yuriko war nicht tot. Er holte sich nur einen runter. Neben Yuriko lag ein Bild von Koriko. Jetzt wusste er endlich, dass Yuriko für ihn genauso empfand, wie Koriko für ihn. The End.“

Liz: „... Was?“

Spirit: „Warum mich noch kein großer Verlag unter Vertrag genommen hat? Gute Frage!“

Sam: „Nein ... wieso ‚The End‘?“

Spirit: „Das passt stilistisch besser zu ‚To be continued‘.“

Yuriko schlief tief und fest in seinem Bett.

Ben: „Der ist aber schnell wieder eingeschlafen. Ich dachte Kori ist gleich aufgewacht, nachdem Yuri aus seinem Zimmer gegangen ist.“

Es war alles nur ein Traum gewesen. Er lächelte, ging zu Yuriko ans Bett und kniete sich neben ihn. Er sah ihn an..

Spirit: „Und jetzt das nächste große Quiz! Wird Koriko a) Yuriko küssen oder b) dich denken wie sehr er ihn liebt oder c) beginnt jetzt der ab-18-Teil?“

Ben: *schüttelt missbilligend den Kopf* „Wie immer geht die eigentliche Tiefe des Werkes an dir vorbei. Hier findest du die Parabel, die die Autorin spannt. Zuerst sehen wir Yuriko, wie er Koriko im Schlaf beobachtet, nun dieselbe Situation, nur dass die Positionen vertauscht sind. Was will uns die Autorin damit sagen?“

Liz: „Sie hat zu viel Twilight gelesen?“

Wie er schlief... so friedlich... Nein... er war nicht tot... es war nur ein dummer Traum...

<Nur ein Traum...> Koriko strich ihm über die Wange. <aber es geht mir einfach nicht aus dem Kopf...>

Sam: „Was ... ah!“ *zerrauft sich die Haare*

Spirit: *tatschelt Sam beunruhigt die Schulter*

Sam: *springt auf* „Wieso schreibt sie ‚Traum‘ klein und im nächsten Satz groß? Was will sie uns damit sagen?“

Liz: *seufzt* „Das Traurige ist wohl, dass sie uns damit gar nichts sagen möchte.“

Koriko seufzte leise. <Er ist richtig süß...Nein! Was denkst du da! Er ist ein Junge! Wie du!>

Alle: ...

Ben: „Gut, dass das noch einmal klar gestellt wurde!“

Spirit: „Meine Güte, diese Sätze dürfen aber auch in keiner Coming Out-Erfahrung fehlen, oder?“

Liz: „Das ist nun mal ein Klassiker. Kommt immer gut.“

Sam: „Und überhaupt ... hatten wir dieses Thema nicht schon gestern Abend im Bad abgehakt?“

Koriko wollte sich grad aufrichten als Yuriko ihn an der Schulter fasste. Er hatte die Augen geschlossen und es schien als würde er noch schlafen.

Sam: „Also, nach den Regeln der deutschen Sprach schläft Yuriko jetzt nicht mehr.“

Ben: „Aber du zweifelst daran, weil die Autorin vermutlich einfach wieder zum Spaß einen Konjunktiv reingehaut hat?“

Sam: „Genau.“ *dreht sich zum Leser* „Denkt dran, Kinder, nur weil ein Konjunktiv Aussagen poetischer zu machen SCHEINT, macht er sie nicht besser. Genauso wie es nicht spannender wird, wenn man in jeden fünften Satz ein ‚scheint‘ packt.“

Spirit: *flüstert Liz zu* „Mit wem spricht er da?“

Liz: *flüstert zurück* „Ich glaube er wird verrückt. Wir sollten ein Auge auf ihn haben.“

Langsam zog Yuriko Koriko zu sich hinunter, dieser wusste nicht was er tun sollte.

Ben: *imitiert die Szene und tut so als würde er nach unten gezogen werden* „Oh mein Gott, jemand, der scheinbar schläft, zieht mich mit eisernem Griff nach unten. Was soll ich nur tun?“

Liz: „Ich hatte erwartet, dass jetzt sowas von wegen ‚Das drückt die Verwirrtheit von Koriko aus. Er weiß nicht, wer er ist und wo er sich im Leben befindet, deswegen kann er nicht schnell reagieren‘ kommt.“

Ben: „Nein, wirklich. Jemanden an der Schulter zu packen und zu sich zu ziehen, wie lange dauert das? Eine Sekunde? Es nervt mich inzwischen wirklich, wie langsam Koriko ist. Genauso wie im Bad, wo er die Augen erst aufmacht, als Yuri ihn schon fast küsst.“

Spirit: „Du hast halt keinen Sinn für Romantik.“

Sam: „Sagt wer?“

Sollte er Yuriko wegstoßen und einfach gehen? Ja... das war wohl das beste... Aber was hielt ihn davon ab? Er konnte sich nicht bewegen nicht weglaufen... Aber wollte er überhaupt weg? Weg von Yuriko? Nein... eigentlich wollte er es nicht... eigentlich wollte er nie dass Yuriko ging...

Liz: „ACH?“

Ben: „Scheinbar war deine Interpretation der inneren Zerrissenheit doch richtig, Liz.“

Liz: „Ich wünschte nur, es würde uns nicht so graphisch beschrieben werden.“

Sam: *kugelt sich zusammen* „Dieses Kapitel hat so viel besser angefangen.“

Deshalb hatte es ihn so mitgenommen als Yuriko wegzog... Er war für ihn mehr als ein Freund geworden...

Ben: „Das heißt also, dass man einen Freund nicht schmerzlich vermisst?“

Liz: „Beruhig dich, wahrscheinlich hat die Autorin diesbezüglich einfach keine

Erfahrungen.“

Spirit: „Was für eine charmante Art und Weise zu sagen, dass jemand keine Freunde hat.“

Liz: „Ich bin immer charmant.“

Sam: *stöhnt entnervt* „Und ganz nebenbei ... wie lange dauert dieser innere Monolog jetzt schon? Wie langsam wird er von Yuri runtergezogen? Leben sie in einer Zeitkapsel?“

Auch wenn er es erst nich wahrhaben wollte aber alles hatte dafür gestimmt Das warme Gefühl als sie sich küssten die Trauer als er ging...

Ben: *blättert zurück*

Sam: „Was machst du?“

Ben: „Ich glaube mir ist entgangen, dass sie sich schon einmal geküsst haben.“

Spirit: „Vielleicht sind wir jetzt ja wieder in der Gegenwart? Vielleicht beginnt jetzt ja der-“

Liz: *haut Spirit*

Korikos Gesicht war nur wenige Zentimeter von Yurikos entfernt. Er konnte spüren wie sich

Sam: „Ein Hinweis an die Leser: Nach „sich“ war hier einfach ein Absatz.“

Spirit: „Mit wem redest du?“

Sam: *seufzt* „Das würdest du nie begreifen.“

Yurikos heißer Atem auf sein Gesicht legte. Koriko wusste was jetzt kommen würde...

Alle: ...

Spirit: „Ich benutzte ungern das Wort 'behindert', aber da es sich hier um etwas Fiktives handelt ...“

Ben: *positioniert sein Gesicht nur wenige Zentimeter von Sam entfernt und raunt* „Weißt du was jetzt kommen wird?“

Sam: „Spürst du meinen heißen Atem, der sich auf dein Gesicht legt?“

Spirit: *zu sich selbst* „Warum macht Ben das nie bei mir?“

Aber als er in Yurikos Gesicht blickte... Nein er konnte das nicht... er konnte das einfach nicht.

Ben: *zieht sein Gesicht wieder in dramatischer Gestik und Mimik von Sam weg* „Nein! Ich kann das nicht! Ich kann das einfach nicht!“

Liz: „Bitte, hört auf. Mit euren Spielchen macht ihr das Buch noch unerträglicher.“

Vorsichtig aber schnell löste er sich aus Yurikos griff und ging ein paar schritte von seinem Bett weg. Sein Atem ging schnell.

Sam: „Ähäm. Reden die eigentlich mal miteinander? Tut Yuri ernsthaft noch so als ob er schläft? Seine Hände haben also rein zufällig Kori gepackt und ihn dann in Slow-motion zu ihm runtergezogen?“

Liz: „Hast du daran etwa Zweifel?“

Er fasste sich an seinen Kopf und schloss die Augen. <warum kann ich das nicht? Warum kann ich das einfach nicht...> Leise schlich er aus Yurikos Zimmer und ging zurück in seins um sich anzuziehen.

Sam: „Hat er etwa tatsächlich die ganze Zeit geschlafen?“

Spirit: „Das soll uns sicher irgendetwas sagen. Ben?“

Ben: „Die Autorin hat's einfach nicht so drauf.“

Er blickte noch einmal zurück „Tschüss Yuriko..." Murmelte er bevor er die Haustür schloss und davon ging.

Liz: „Etwa um sich wieder im Schnee zu verlaufen und sich wieder retten zu lassen?“

Spirit: „In Märchen funktioniert das schließlich auch.“

Yuriko schlug die Augen auf. „Koriko?" murmelte er und stand auf.

Liz: „Also hat der Depp tatsächlich geschlafen?“

Ben: „Ich muss sagen, der Stil dieser Geschichte erinnert mich an Stieg Larsson. Zu übergenu und banal.“

Sam: „Wie kommst du jetzt plötzlich zu dieser Schlussfolgerung?“

Ben: „Ich weiß nicht, es kommt mir irgendwie so vor als seien Jahre vergangen, seit ich das letzte Mal diese Geschichte las und dass ich in der Zwischenzeit viel Zeit hatte mein literarisches Repertoire aufzubauen.“

Schon zum zweiten mal schlurfte er in das Zimmer seiner Eltern doch als er eintrat sah alles so aus wie bevor Koriko gekommen war.

Liz: *seufzt* „Ich weiß, das soll dramatisch wirken, aber der Dude war einen Tag da und da ist es wirklich nicht verwunderlich, dass alles wie zuvor aussieht, wenn er geht.“

Sam: „Das Dramatische ist ja, dass er gegangen ist.“

Spirit: „Was niemanden hier überrascht, seien wir ehrlich. The boy got baggage.“

Das Bett war gemacht und das Zimmer war aufgeräumt. Als wäre Koriko nie

Sam: „Absatz. Warum ist hier mitten im Satz ein Absatz?“

Ben: „Betont das ‚nie‘.“

Liz: „Oder die Katze der Autorin ist über das Keyboard gelaufen.“

Spirit: „Das würde einiges erklären.“

da gewesen als hätte er nie das Haus betreten. „Oh man Koriko!" Rief Yuriko rannte in sein Zimmer, zog sich blitzschnell um und rannte aus dem Haus. „Koriko verdammt!" Rief er.

Sam: „Als wäre er nie da gewesen, als hätte er nie das Haus betreten, er rief, er rannte, er rannte, er rief ...“ *tut so als würde er sich erschießen*

Ben: „Die Wiederholungen drücken aus, wie wir als Menschen in Momenten der Panik auf Heuristiken zurückverfallen, die nicht immer schön sind. Wie institutionalisierter

Sexismus und Rassismus.“

Spirit: „Darf ich mal anmerken, dass viele Leute, die bei mir zu Gast sind, keine sichtbaren Spuren in der Wohnung hinterlassen?

Trotzdem denke ich nicht bei jedem ,Oh, es ist als sei sie nie da gewesen!‘.“

Aber Koriko war nirgends zu sehen... <oh man ständig haut der ab!>

Liz: „Endlich sagt’s mal wer.“

Koriko stand ein Stück von seinem Haus entfernt vor dem ein Polizei wagen parkte. Er seufzte. Ja... das hatte er befürchtet...

Sam: *zum Leser* „Ich möchte hier noch einmal andeuten, dass uns nicht deutlich gemacht wurde, dass hier ein Perspektivwechsel stattfand. Vom Lesefluss her scheint es, als würde Yuri sehen, wie Kori vor seinem – Koris oder Yuris, das ist unklar – Haus steht. Im nächsten Satz ist auch nicht klar, wer denkt, dass etwas zu befürchten war, Kori oder Yuri? Was ich sagen möchte ist: Bitte schmeißt Perspektiven nicht so herum wie Konfetti.“

Rest: *wechselt besorgte Blicke*

Er kramte den Haustürschlüssel aus seinem Mantel und schloss die Tür auf.

Spirit: „Also könnte man davon ausgehen, dass wir jetzt Koris Perspektive haben.“

Liz: „In Anbetracht von populären Büchern der letzten Jahre, nicht wirklich. Ich würde es einem Edward Cullen und einem Christian Gray doch zumuten heimlich Wohnungsschlüssel von Objekten ihrer Begierde anfertigen zu lassen.“

Leise trat er herein und blieb abrupt stehen als er Stimmen aus der Küche vernahm. „Ich bitte sie! Sie müssen uns sagen was vorgefallen ist! Sonst können wir nichts für sie tun!“ Ein Polizist redete aufgebracht

Sam: *schlägt seinen Kopf auf den Küchentisch*

„Wieso.

Ist.

Hier.

Ein.

Absatz?“

auf Korikos Mutter ein aber die saß nur da und starrte vor sich hin. Sie schien so kam es Koriko vor sich in einer art Trance zu befinden.

Ben: „Depersonalisierung? Schockzustand? Meine Mutter? Nachdem ich meinen Vater auf brutalste Weise zusammengeschlagen habe? Es ist wahrscheinlicher, als Sie denken.“

Koriko zuckte zusammen als er merkte wie sich eine hand auf seine Schulter legte.

Sam: „Interessante stilistische Idee, die Folge vor dem Grund zu scheiben.“

Ben: „Meine Dozenten wollen, dass wir so scheiben.“

Sam: „Aber die trainieren dich dafür wissenschaftlich zu schreiben, was nicht immer der spannendste Stil ist. Seien wir ehrlich.“

Liz: *stöhnt genervt aufgrund einer spontanen existenziellen Krise auf, die nicht auf die speziellen zuvorgehenden Sätze zurückzuführen ist, sondern auf die Gesamtsituation*

„Koriko Simoko?“ Koriko wandte sich um und blickte in das Gesicht eines stämmigen und grimmig dreinblickenden Polizisten.

Spirit: „Irgendetwas sagt mir, dass dieser stämmige und grimmig dreinblickende Polizist genau weiß, dass unser Kori für den Tod seines Vaters verantwortlich ist, obwohl gerade gesagt wurde, dass die Mutter nicht kooperativ ist.“

Liz: „Ich wünschte ich wäre tot.“

„Ja?“ Komiko blickte den Polizisten grimmig an. „Wir müssen sie leider bitten mit aus Polizeirevier zu kommen!“ Knurrte der Polizist.

Sam: „Das Lustige an Absätzen ist, dass man sie verwenden kann, um Klarheit herzustellen. Beispielsweise wenn der Sprecher wechselt. Dagegen können sie Verwirrung stiften, wenn sie innerhalb von Sätzen verwendet werden. So tired of this shit.“

Ben: „Die fehlenden Absätze sorgen bewusst für Verwirrung, die Autorin möchte uns die mentale Erfahrungswelt unseres Protagonisten näherbringen und diese ist nun einmal unsicher, verwirrend und ohne Regeln.“

„Es geht um ihren Toten Vater.“

Spirit: „BA-BA-BAM!“

Liz: „Sind wir nicht alle innerlich tot?“

(To be continued!)

Alle: *stöhnen genervt auf*

(Also dieser Teil ist wirklich schlecht geworden!!!)

Liz: „... Warum ... lädst du den Mist dann irgendwo hoch?“

Ich schäme mich wirklich!

Alle: *werfen sich fragende Blicke zu*

Ich frag mich warum ich ihn überhaupt hochgeladen hab!

Sam: *schreit das Buch an* „Das frage ich mich auch!“

ich meine... Der ist total schlecht!!! Na, ja... Oh man ist der schlecht!!!

Liz: „Ich hasse Menschen, die das machen, dieses ‚Ich bin so scheiße, sagt mir sofort das Gegenteil‘. Solchen Leuten stimme ich immer aus Prinzip zu.“

Ben: „Vielleicht denkt sie ja wirklich-“

Liz: „Wenn sie nur einen Funken an Selbstrespekt hätte und wirklich so denken würde, dann hätte sie den Mist nicht hochgeladen!“

Ben: „Naja, vielleicht ...“

*ARGH! Okay ich hab es nicht verdient dass ihr nen Kommentar schreibt... aber wenn das so weiter geht Schreib ich noch 20 Teile! *heul* aber ich hab noch viel vor!!! hehehehehe ^^)*

Liz: *blickt Ben herausfordernd an*

Ben: „Okay, ich werde dir nie wieder widersprechen.“

Sam*den Tränen nahe* „Noch 20 Teile ...“